

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Taubitzstraße 12 bis 14 bzw. Köbbergstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. Fernsprech-Zammelnnummer 7981. Druckkosten: Ebre Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 2961) und Kurfürste 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Hans Nögler in Halle-S.

Nummer 291

Halle, Montag den 23. Oktober

1916

## Ronstanka genommen!

### Die Bahnlinie Gernaboda-Ronstanka weit überschritten. — Die Russen vom Westufer der Marajowka gänzlich vertrieben. — Im Gomme- und Maasgebiete 22 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

#### Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

(M. T. N.) Großes Hauptquartier, 23. Oktober. Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz.

Mit unermindelter Stärke ging gestern der gewaltige Artilleriebeschuss auf dem Nordufer der Somme weiter.

Vom Nachmittag bis tief in die Nacht hinein griffen zwischen Le Sars und Vesbaours die Engländer, anschließend die Franzosen, mit sehr starken Kräften an.

Unsere tapfere Infanterie, vorzüglich unterstützt durch die Artillerie und Flieger, wies in ihren zusammengehörigen Stellungen alle Angriffe blutig ab, nur nordwestlich von Sallit ist der Feind in einen schmalen Graben vor der vorberittenen Linie beim Nachmittagsangriff eingedrungen.

Südlich der Somme gelang am Vormittag unter Vorstoß im Nordteil des Ambos-Waldes nördlich von Chaulnes. Heute Nacht ist dort befehlsgemäß unsere Vortruppbatterie ohne Einwirkung des Feindes in eine südlich des Westflüßes vorbereitete Stellung gelangt worden.

Heeresgruppe Kronprinz. Zwischen Argonnen und Woëvre war das Artilleriefeuer lebhafter und häufiger als bisher.

Naher der Mündung im Gomme- und Maasgebiet sehr reger Fliegeraktivität. 22 feindliche Flieger sind durch Luftangriff und Abschüsse abgeschossen. 11 Flugzeuge liegen hinter unseren

Linien. Hauptmann Völke bezwang seinen 37. und 38. Bataillon Frankl den 14. Gegner im Luftkampf.

Flugzeuge des Feindes bewarfen Weg- und Ortskanten in Lothringen mit Bomben. Militärischer Schaden ist nicht entstanden, wohl aber starben fünf Zivilpersonen und erkrankten sieben weitere infolge Einatmens der den Bomben entströmten giftigen Gase.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Außer zeitweilig lebhaftem Feuer westlich von Luel und der jetzt durchgehenden gänzlichen Verdrängung der Russen vom Westufer der Marajowka keine besonderen Ereignisse.

Front des Generals der Kavallerie Erbsberg Karl. Meine Abteilung der Ostarmee, bestehend aus 500 Mann, dabei sechs Offiziere, zu Gefangen.

Wallon-Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madenien.

Trotz strömenden Regens bei aufgeweichtem Boden haben in unerträglichem schnellstem Nachdrängen die verbündeten Truppen in der Dobrubtscha, bereinzellen Widerstand brechend, die Bahnlinie östlich von Murastal weit überschritten.

Ronstanka ist genau acht Wochen nach der Kriegserklärung Rumäniens von

deutschen und bulgarischen Truppen genommen.

Auf dem linken Flügel nähern wir uns Gernaboda.

Ein Marinestützpunkt landete weit im Süden des zurückfliehenden Feindes, zerstörte zwei Minsencamp am Ufer und führte unterhalb zurück.

Macedonische Front: Im Gerna-Wagen ist durch Angriff von deutschen und bulgarischen Truppen der Feind in die Verteidigung gedrängt.

Westlich des Warbar schickerte ein nördlicher Vorstoß gegen deutsche Stellungen.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubensborii.

Die Kriegslage. (Von unserer Berliner Redaktion.) Berlin, 23. Oktober.

Auf dem Dobrubtscha-Kriegsschauplatz ist ein wichtiges Ereignis zu verzeichnen: Bulgarische Truppen und ein deutsches Bataillon sind gestern in Ronstanka eingezogen. Die vorgeschobenen Stellungen wurden bereits am 18. und 19. Oktober genommen und im Anschluss daran die Hauptstellung von Marajowka-Zula. Mit der Einnahme von Ronstanka ist eine wichtige Verbindungslinie weggenommen. Selbstverständlich bestehen noch andere Verbindungslinien nach Anklam, insbesondere die über Jassih. Der Erfolg unserer und unserer ver-

bündeten Truppen ist aber um so erfolgreicher, als es sich um eine Stellung handelt, die schon im Frieden vorbereitet war und in der die russischen und rumänischen Truppen geschlagen wurden. Die Verfolgung der Rumänen auf dem ganzen östlichen Teil der Front ist im Gange; die Werke konnte noch nicht gezählt werden.

Von der Westfront: Nachdem in den letzten Tagen auf dem größten Teil der Westfront das feindliche Feuer fast ganz abgeklungen, letzte gestern ein besonders heftiges Feuer gegen die Linie St. Pierre-Banwald ein. Die Angriffe wurden sämtlich abgewiesen.

Ostfront: Nach unseren Nachrichten, die die Russen fast gänzlich vom Westufer der Marajowka vertrieben hatten, ist es inzwischen gelungen, sie auch aus den kleinen Grabenstellungen, in welchen sie sich zu halten suchten, herauszuwerfen. Das ganze Westufer der Marajowka ist jetzt in unserer Hand. Inzwischen ist auch weiteres Weiter eingedrungen.

Eine Nichtigkeitung. (Von unserer Berliner Redaktion.) Berlin, 23. Oktober. Ein feindlicher Funkpruch behauptet, der Armeeleiter General v. Falkenhayn habe sich den Ruf verstanden und ihn infolgedessen nicht mehr das Kommando an, die Behauptung ist, wie wir mitteilen können, vollständig aus der Luft gegriffen.

## Zur Ermordung des Ministerpräsidenten Grafen Stürggh.

### Im Graf Stürgghs Baire.

(Z. U.) Wien, 23. Oktober. Ganz Wien steht noch unter dem Eindruck der Mordtat. Die öffentlichen Gebäude, Schulen und Häuser der Stadt haben Trauerflagen angehängt. Die drei Brüder des ermordeten Ministerpräsidenten, von denen der eine, Feldmarschallentant Graf Stürggh, lange Zeit der Vertreter des österreichischen Armeekommandos im deutschen Hauptquartier war, sind gestern in Wien eingetroffen. Die Umgebungen des Grafen Reichhartsch sind gestern den ganzen Tag über von Tausenden von Menschen umlagert, ebenso das Ministerpräsidentenhaus. Nachmittags wurde im altberühmten Robena-Palais die Leiche auf-

gehahrt. Außerordentlich zahlreich sind die Kondolanzkarten, die in Wien auf telegraphischem Wege ankommen, und ebenso zahlreich die Beileidsbesetzungen aller in Wien weilenden Mitglieder des kaiserlichen Hofes und der Weltförmigkeit. Heute vormittag fand die feierliche Aufbahrung statt; Dienstag wird die Leiche eingeliefert und Mittwoch Mittags Sonderzug nach Graz überführt.

Aus dem Verhöre des Mörders. Budapest, 23. Oktober. Der Wiener Spezialberichterstatter des „Alltag“ hatte eine Unterredung mit dem Leiter der Polizeiverwaltung Szudari der an dem Verhöre Dr. Adlers teilnahm. Szudari fasst: „Adler ist auffallend ruhig. Er kümmert sich um

gar nichts, nicht um sein beschnittenes Schicksal, nicht um die niederträchtigen Taten, die er seinem Vater bereitet.“ Polizeirat Dehmal konnte dem Korrespondenten: „Adler ist ein exaltierter Mensch, der wahrscheinlich ohne Mißkalkulation handelt. Er wird nicht auf Grund des Ausnahmefalles abgeurteilt, sondern auf Grund des § 134 des österreichischen Strafgesetzbuches. Dieser und § 136 verurteilt den Täter und Mitthäuflichen zum Tode durch den Strang. Milderungsgründe sehe ich nicht, doch werden die Verdächtigten nach Umständen abgehen haben. Vielleicht gibt es ein pathologisches Symptom, aber an der völligen Verantwortlichkeit zweifeln wir nicht.“ Demselben Berichterstatter gegenüber äußerte der erste Sekretär der österreichischen sozialdemokrati-

schen Partei, Szarek, u. a., daß Adler viele Feinde hatte, er war Anhänger der radikalsten Richtung und ging stets Sonderwege. Szarek äußerte sich entschieden gegen die Annahme und gegen das angebliche Gelübnis Adlers, wonach das Verbot der Verjüngung, die die Einbürgerung des Parlamentes forderte, ihm die Waffe in die Hand gegeben hätte.

Hausdurchsuchung beim Mörder. Wien, 23. Oktober. Eine Durchsuchung in der Wohnung des Mordtäters blieb ergebnislos. Nichts deutet darauf hin, daß er sich schon seit längerer Zeit mit dem Gedanken des Anschlages getragen habe. (Z. U.)

### König Konstantins Antwort an die Entente

Amsterdam, 23. Oktober. Ueber die neuen Forderungen der Entente in Athen wird noch gemeldet: Der König erklärte sich bereit, alle Maßnahmen anzunehmen, die zum Schutze des Geistes Serails nötig seien. Er betont aber, man brauche dazu nicht die Truppen aus Athen zu verziehen und Peloponnes zu bringen. Er erklärte, für die neuen Forderungen habe es keine Begründung, er berichte die westlichen nicht. Wenn man sie ihm aber deutlich machen wolle, so sei er bereit, ihnen seine ganze Aufmerksamkeit zu widmen. Der französische Minister ist von den neuen Forderungen daraufhin zurück, um der westlichen Stelle die Antwort des Königs zu unterbreiten. (Z. U.)

neben die Maßnahmen erörtert haben, die in Interesse der Entente an den Fronten im Orient durch ein Zusammenwirken Anklagens, Frankreichs, Italiens und Englands ergriffen werden sollen. Was hat sich aus mit der arabischen Frage beschäftigt und Beschlässe erlassen, die nach und nach verwirklicht werden sollten, damit König Konstantin nicht werde, daß die Mitterien in voller Einheit und Energie handeln würden.

U-Boot-Grnte. Amsterdam, 23. Oktober. Nach Lloyd-Bepelchen ist der norwegische Dampfer „Auldis“ vermisst worden. Die Mannschaft sei arretiert.

Amsterdam, 23. Oktober. Die englischen Leichter „Griff“ (147 Tonnen) und „Prince Ray“ sind vermisst; die Besatzungen arretiert worden.

Amsterdam, 23. Oktober. Lloyd's melden ferner: Die norwegischen Segelschiffe „Gottica“ (320 Ton) und „Guldaas“ (636 Ton) sind wahrscheinlich vermisst worden; der Dampfer „Nart 3“

aus Christiania und das Segelschiff „God of the Wolf“ (111 Ton) sind vermisst; ihre Bemannungen werden vermisst; der Dampfer „De Duf“ (370 Ton) ist vermisst worden.

Amsterdam, 23. Oktober. Der schwedische Schooner „Gotha Lejon“ ist nach einem Entscholmer Telegramm von Lloyd's, in der Malandssee gesunken; die Bemannung ist umgekommen.

London, 22. Oktober. Der englische Dampfer „Elburn“ ist vermisst worden; die Mannschaft durch den norwegischen Dampfer „Houbrot“ arretiert.

London, 22. Oktober. Der englische Dampfer „Marchioness“ aus Glasgow ist vermisst worden; die ganze Mannschaft ist gelandet.

Der amtliche österreichische Heeresbericht. (M. T. N.) Wien, 23. Oktober. Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz: Heeresfront des Generals der Kavallerie Erbsberg Karl: In den Kämpfen bei Bredeal wurden sechs r.

männliche Offiziere und 555 Mann gefangen. Die Gesamtzahl ist unüberändert.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Das westliche Marajowka wurde durch Begnadung des letzten noch von den Russen besetzten kleinen Geländestückes vom Feinde vollkommen geklärt. Au den übrigen Frontteilen außer stellenweise lebhaftem Artilleriefeuer keine Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz: An der kistenländischen Front nahm das italienische Artilleriefeuer gestern wieder an Heftigkeit zu. An Tirol und Kärnten war die Oberhöchstigkeit gering.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Bei den L. u. I. Truppen nichts Neues. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallentant.

# Der Fall Bulagar.

Von Dr. Richard Voigt.

Wenn ein Krieger vor dem strengen Feind stehen soll, so ist es ihm nicht zu tun, sondern der Feind zu sein. Wenn ein Krieger vor dem strengen Feind stehen soll, so ist es ihm nicht zu tun, sondern der Feind zu sein. Wenn ein Krieger vor dem strengen Feind stehen soll, so ist es ihm nicht zu tun, sondern der Feind zu sein.

Wohlgelogenheit von England und dessen Finanzen als Mittel zur Erreichung der Ziele. Die Finanzen von England sind ein Mittel zur Erreichung der Ziele. Die Finanzen von England sind ein Mittel zur Erreichung der Ziele.

Der Fall Bulagar und dessen Bedeutung für die Welt. Der Fall Bulagar ist ein wichtiger Fall für die Welt. Der Fall Bulagar ist ein wichtiger Fall für die Welt.

Ein Nothruf der italienischen Landwirte. Ein Nothruf der italienischen Landwirte. Ein Nothruf der italienischen Landwirte.

Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages. Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages. Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages.

Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages. Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages. Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages.

Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages. Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages. Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages.

Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages. Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages. Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages.

## Sapans Forderungen an China.

Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages. Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages. Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages.

## Die Verluste der Handelsflotte der Welt.

Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages. Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages. Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages.

## Kriegsallerlei.

Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages. Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages. Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages.

Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages. Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages. Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages.

Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages. Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages. Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages.

Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages. Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages. Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages.

Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages. Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages. Die gegen England gerichteten Bemerkungen des Reichstages.



Der Kaiser bereitet seine Krone an das 3. Garde-Regiment an. Auf.

## Balkan-Sprichwörter.

Wenn dir jemand deine Frau raubt, so stelle dich Wind. (Zürich). Ein Ehrfurchter hat mehr Sorgen als ein Krancker Kinde. (Zürich). Ein Mühselthier wirft das Salz an den Müß und freut Zünger an den Waten. (Zürich).

Wenn ein Bock ein Hamm geblieben hat, so gibt er sich selbst die Weisheit. (Wolgareich).

Wenn ein Waleale stinkt, so muß er noch nicht tot sein. (Wolgareich).

Wenn sich die Hüfte von Gutes nähert, Wird eine Zunge den Alten begreifen. (Griechisch).

Wer sich monatlich kauft, ist reichlich, wer sich wöchentlich kauft, ist hoffentlich, wer sich täglich kauft, hat ein böses Weissen. (Griechisch).

## Ein Charakterbild des griechischen Königs.

In diesen Tagen, in denen wieder einmal geschicklich als König gemacht wird, ist es nicht möglich, sich als König zu stellen. In diesen Tagen, in denen wieder einmal geschicklich als König gemacht wird, ist es nicht möglich, sich als König zu stellen.

Ein Soldatenkoma wie er, der in zwei Kriegen sein Leben verbracht hat, fällt auf seine Seite. Als ich ihn von Unterhaltenen berichte, die ich mit griechischen Offizieren habe, erwidert er: Ich habe...

„Ja, vom ersten bis zum letzten Mann steht die Armee ganz auf mir! Das sind Leute, die der Welt gezeigt haben, wie sie sich schlagen können. Überzeugung ist ein...

„Ich bin zufrieden, wenn ich das ansprechen darf, es ist eine Zeit, die ich nicht vergessen werde. Ich bin zufrieden, wenn ich das ansprechen darf, es ist eine Zeit, die ich nicht vergessen werde.

„Ich bin zufrieden, wenn ich das ansprechen darf, es ist eine Zeit, die ich nicht vergessen werde. Ich bin zufrieden, wenn ich das ansprechen darf, es ist eine Zeit, die ich nicht vergessen werde.

„Ich bin zufrieden, wenn ich das ansprechen darf, es ist eine Zeit, die ich nicht vergessen werde. Ich bin zufrieden, wenn ich das ansprechen darf, es ist eine Zeit, die ich nicht vergessen werde.

Lehung und Verfassung unserer Freiheit hat sie die griechische Freiheit als Ziel gesetzt. Die Freiheit als Ziel gesetzt. Die Freiheit als Ziel gesetzt.

„Ich bin zufrieden, wenn ich das ansprechen darf, es ist eine Zeit, die ich nicht vergessen werde. Ich bin zufrieden, wenn ich das ansprechen darf, es ist eine Zeit, die ich nicht vergessen werde.

„Ich bin zufrieden, wenn ich das ansprechen darf, es ist eine Zeit, die ich nicht vergessen werde. Ich bin zufrieden, wenn ich das ansprechen darf, es ist eine Zeit, die ich nicht vergessen werde.

„Ich bin zufrieden, wenn ich das ansprechen darf, es ist eine Zeit, die ich nicht vergessen werde. Ich bin zufrieden, wenn ich das ansprechen darf, es ist eine Zeit, die ich nicht vergessen werde.

„Ich bin zufrieden, wenn ich das ansprechen darf, es ist eine Zeit, die ich nicht vergessen werde. Ich bin zufrieden, wenn ich das ansprechen darf, es ist eine Zeit, die ich nicht vergessen werde.

## Kriegsrumor.

Das „Mensches“ Tante. Hier am Sonntag sollte ich mein erstes Neubesuch verabschieden. Die „Mensches“ Tante. Hier am Sonntag sollte ich mein erstes Neubesuch verabschieden.